

Expeditionen ins Bierreich: Homo sapiens tavernis



Der Homo sapiens tavernis, von vielen auch bester Freund oder auch einfach nur Wirt genannt, ist eine weit verbreitete Unterart des Homo sapiens (Mensch), die man überall auf der Welt entdeckt.

Er ernährt sich vorwiegend von Metall und Papier, das er dem Homo sapiens alcoholicus, mit dem er eine vollkommene symbiotische Gemeinschaft eingeht, entzieht: Der possierliche Wirt gewährt dem Säuerchen Nahrung und Obdach in seinem Bau (die sogenannte Kneipe), den dieser meist nur verlässt, um für den Wirt auf Nahrungssuche zu gehen. Aber der Wirt stellt für den Säuer nicht nur Nahrungsquelle und Schutz dar, sondern auch ein komplettes soziales Umfeld, in dem er ungestört leben kann.

Die auffälligsten Merkmale des Homo sapiens tavernis sind sein gelangweilter Blick, sein dickes Fell und die behäbigen Bewegungen, mit denen er sich fortbewegt.

Eine Paarungszeit kennt der Wirt nicht, da seine Weibchen immer (oder nie..., dass kommt auf den Wirt an!!) paarungsbereit sind. Um sie zu beeindrucken, trägt ein Wirt seinen oft gewaltigen Bauch voller Stolz vor sich her und gibt dabei seltsame, höchst unmelodiose Geräusche von sich, die an die Laute eines Grizzly erinnern.

Alles in allem ist der Homo sapiens tavernis kein allzu geselliges Tier, da er höchst aggressiv auf Artgenossen reagiert, indem er sie in Revierkriege verwickelt, in denen es vorrangig darum geht, mehr Säuer in seinen Bau zu locken als der Gegner. Dabei sind den Wirten meist alle Mittel recht, selbst der Verzicht auf Nahrung: Sie stoßen Laute wie "Freibier!" oder "Das geht aufs Haus!" aus und signalisieren so, das Symbionten für kurze Zeit Nahrung und Obdach ohne Gegenleistung erhalten. Bei diesem Verhalten ist es zwar höchst verwunderlich, aber nicht unmöglich, dass die Spezies Wirt nicht ausstirbt. Dies ermöglicht Homo sapiens alcoholicus herois pantoffelus, der sogenannte Ehemann, der sein ganzes Leben im Bau des Wirts verbringt, um sich von seinem höchst dominanten Weibchen zu verstecken.

Doch damit wollen wir uns bei der nächsten Expedition ins Bierreich beschäftigen.

Ich verabschiede mich von ihnen und sage: Prost und guten Schluck,

Ihr Prof. Dr. Heinz Knüllemann! (den Namen solltet Ihr ja schon kennen)

www.Biersekte.de - Viele weitere lustige Texte und alles rund ums Bier!